

Marco Spitzar:

*1964 geboren in Osnabrück
 1977 - Umzug nach Bludenz in Vorarlberg.
 1986 - Kunstgewerbeschule in Graz
 1987-92 - Akademie der Bildenden Künste in Wien (Meisterklasse für Bildhauerei bei Bruno Gironcoli).
 1996 und 1998 - Aufenthalte in Senegal.
 1999 - Gründung der „Agentur Spitzar“ mit Sitz in Vorarlberg mit Partnern.
 2013 - eigene Ausstellungstätigkeit
 2015 - Gründung des „studio spitzar“, nach Ausstieg aus Agentur.
<https://www.marco-spitzar.com/de/>



Marco Spitzar öffnet seinen Spielzeugkasten, die Uhu-Flasche und ein paar Farben, Bausteine seines Kosmos, die er überallhin mitnimmt, und spürt in seinen unablässigen Wiederholungen weiterhin naiv und kindlich den Fragen zur Dichte nach, dem Verkleben und Lösen, einen „Uhuismus“ zelebrierend, den er sich den Materialverdichtungen des Werkstoffs folgend, gleich wohl auch seinen zerfließenden Farben, golden schimmernd, sinnlich verhärtet, Schicht auf Schicht, körperhaft entwickeln läßt.

Philosophisch taktet Marco Spitzar seine Wiederholungen, spielt mit den Bausteinen seiner Welt, ohne im

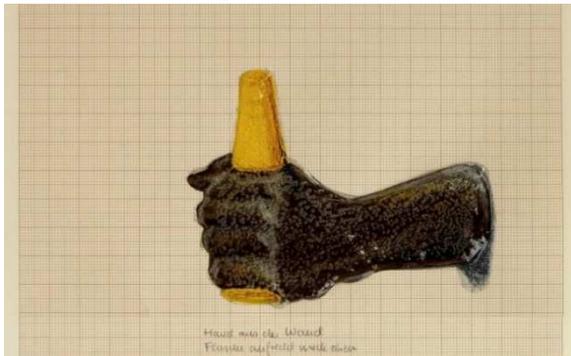
Augenblick darüber nachzudenken. Ein Spiel mit der Freiheit, mit kombinierten Variationen und Motiven. Dabei quellen Fluten von Bildmotiven, persönliche biographische Geschichten und Narrative, oft in Kindheitsmustern angelegt, hervor, verschiedene Zeit-ebenen ineinander verwebend. Die Verdichtung, das Komprimierte an sich, leistet sein Material, der Uhu.

Im diesem Spiel setzt er seine Archive der Kindheit frei, die ihn in Tag- und Nachträumen verfolgen, nie loslassen. Sie stellen die Sedimente seiner familienbiographischer Geschichten dar, auf denen seine Inszenierungen fußen.

„Wir kommen verklebt auf die Welt“

[Marco Spitzar]

So wiederholt er sie schon seit Jahrzehnten, gräbt und wühlt darin,



Spitzar: yellow-wandhalter, 2021, Mischtechnik-Acryl-Uhu, 210x297mm; Ausschnitt

verdichtet, kombiniert, bannt sie auf Leinwand oder Papier, verklebt sie mit Uhu, lässt die Farben zerlaufen. Bilderfluten aus dem schier unerschöpflichen Archiv seiner Träume.

Der Werkstoff UHU wird Schicht für Schicht aufgetragen zur Form. Dieser Prozess braucht durch das Erhärten viel Zeit. Es ist ein fortlaufender, offener Prozess, den der Künstler täglich vorantreibt. Es entstehen Luftbläschen und damit eine Struktur, die von ihm nicht vorhergesehen wird.

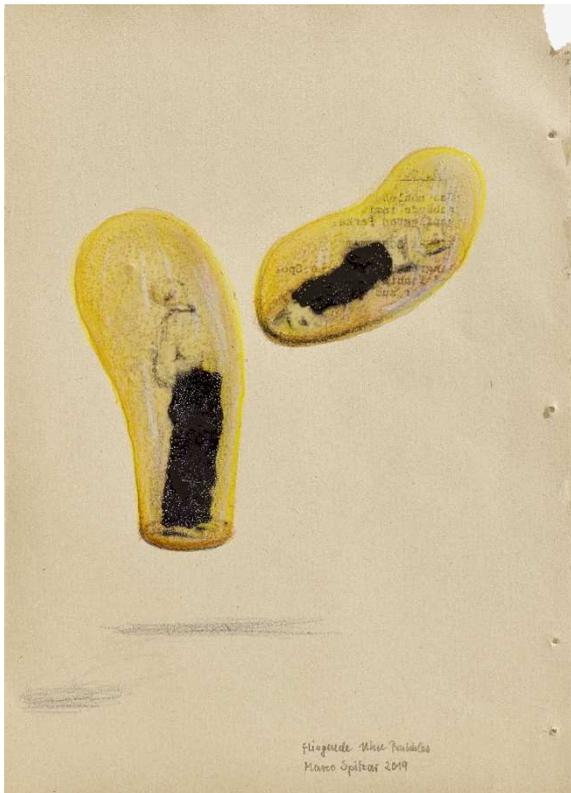
Marco Spitzar:

*1964 geboren in Osnabrück

Das Ergebnis in den Fingern spielen zu lassen, evoziert sinnlichen Genuss.

Marco Spitzar hält sich künstlerisch-konzeptiv in dieser verklebten Welt auf, er folgt diesem eigenen Interieur und bewegt sich in ihm wie in seinen einstigen Spielzimmern, Wunderkammern gleich, in denen sich alles gegenseitig aufeinander bezieht und er seine Lebensthemen artikuliert.

Seiner Kunst legt er eine Freiheit zugrunde, in der jede Bewegung sich von selbst entscheidet. Er folgt einer pulsierenden Leidenschaft, einer Sehnsucht, in diese Flüssigkeit, diesen Teich an Verklebtem einzutauchen, wie in die Archaik entstehenden Lebens.



Spitzar: bubbles-fliegende-uhu-bubbles, 2019, Mischtechnik-Acryl-Uhu, 205x290 mm

Darin spielt für ihn der Verlauf der Zeit an sich eine eminente Rolle dahingehend, dass es darin keine linear vorzustellende Abläufe von Bewegungen im Raum im Sinne eines Uhrwerks sind, sondern - erst durch das evaporierende Geruchspotential, also das Wechselspiel von erst Härtendem zu Ausgehärtetem – zu einer Synthese aus Schwerkraft und Evolutionärem und dadurch zu nicht linearen Sphären entwickelt.



Spitzar: yellow-selbstverklebung-im-bluetenflug, 2020, Mischtechnik-Acryl-Uhu, 260x3 20 mm

In seiner Kunst lebt Marco Spitzar ein verlängertes Verlangen, wie Max Lang einmal über ihn schrieb. Er lotet diese Welt immer wieder von den Rändern des Historischen und Gesellschaftlichen her aus und artikuliert seine Lebensthemen. Er verklebt die Themen ins lustvoll Weite, dorthin wo die Membranen sinnlich anschwellen.

(Auszüge ©: Kultur, P. Niedermair, 2021)